

Mitteilungen

Haben Sie schon das Register dieser Zeitschrift?

Mit fortschreitender Zahl der Jahrgänge wird es schwieriger, einen Überblick über die Heftinhalte einer Zeitschrift zu bekommen. Deshalb gibt es seit Ende 2008 ein Gesamtregister der Jahrgänge 1/1972 bis 37/2008 des Nachrichtenblattes der Landesdenkmalpflege. Neben den Inhaltsverzeichnissen der einzelnen Hefte umfasst es ein Themen-, Orts- und Autorenregister sowie eine Übersicht über die Buchbesprechungen. Das Register setzt das erste Register aus dem Jahr 1982 fort, das den Zeitraum von 1958 bis 1970 abdeckte. Wir hoffen, Ihnen damit die gezielte Suche nach älteren Beiträgen zu erleichtern, und wünschen Ihnen auch für die Zukunft eine angenehme Lektüre.

Interessenten können das neue Register kostenfrei bestellen bei:

Regierungspräsidium Stuttgart

Landesamt für Denkmalpflege

Frau Glass-Werner

Telefon 07 11 / 90 445 203 (Mo-Do)

E-mail: nachrichtenblatt-lad@rps.bwl.de.

Online finden Sie das Register auch auf der Homepage der Landesdenkmalpflege:

<http://www.denkmalpflege-bw.de/publikationen-und-service/publikationen/nachrichtenblatt/register.html>

Künstliche Leuchtmittel vom Altertum bis in die frühe Neuzeit

Bericht vom Dritten Internationalen Kongress der ILA in Heidelberg

Ein Spezialgebiet der Archäologie ist die Lychnologie (abgeleitet von griechisch *lychnos* – Lampe, Leuchter oder Licht). Sie beschäftigt sich mit der Erforschung künstlicher Leuchtmittel vom Altertum bis in die frühe Neuzeit. Um den internationalen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten, haben sich die Vertreter dieses Wissenschaftszweiges zur „International Lychnological Society/ ILA“ zusammengeschlossen. Sie hatte zu ihrem dritten Internationalen Kongress geladen, der vom 21. bis 26. September 2009 in Heidelberg stattfand. Als Auftakt wurden in einem Überblick Forschungsarbeiten und wissenschaftliche Tagungen der vergangenen Jahre vorgestellt. Das Interesse der Tagungsteilnehmer reichte von Untersuchungen technischer Methoden der Lampenherstellung, ikonografischen Fragestellungen, verschiedenen Lampentypen und deren Adaptionen bis hin zur Bearbeitungen antiker Tonlampen bestimmter regionaler Zentren. Die Veranstaltung darf als Forum gewertet werden, das den internationalen Rahmen nutzte, um die einschlägigen Forschungsergebnisse publik zu machen und wissenschaftliche Kontakte zu knüpfen beziehungsweise zu intensivieren. Auf dieser Basis sollen der Einblick in ein zentrales Thema menschlicher Kultur, die Entwicklungsgeschichte der Beleuchtung und der Umgang mit ihr weiter ermöglicht und erleichtert werden. Als Rahmenveranstaltungen fanden eine Posterpräsentation, Exkursionen (u. a. nach Speyer, Rheinzabern und Erbach im Odenwald) sowie eine Begleitausstellung im Heidelberger Universitätsmuseum statt.

Jutta Ronke

Aktionsbeginn „Denkmalschutz und Schule – Grundschüler erleben Denkmale“

Mit zwei Auftaktveranstaltungen in Esslingen und Freiburg startete im November 2009 die Aktion „Denkmalschutz und Schule – Grundschüler erleben Denkmale“.

Ziel der Aktion ist es, Grundschüler für das Thema Denkmalpflege zu sensibilisieren (vgl. dazu auch Heft 4/2009 der „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“, S. 212–213). Während für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in der bundesweiten Schulaktion „denkmal aktiv – Kulturerbe





Ein Heimatforscher in Ingolstadt nimmt die Schüler mit auf den Weg in die Vergangenheit eines Denkmals.

macht Schule“ (Deutsche Stiftung Denkmalschutz) bereits Unterstützungssysteme mit Anregungen und Modellen zu denkmal- und denkmalschutzorientierten Projekten bestehen, fehlte ein vergleichbares Angebot für die Primarstufe bislang. Um diese Lücke im Grundschulbereich zu schließen, initiierte der Deutsche Architekten- und Ingenieurverein (DAI) 2007 in Bayern eine Denkmalaktion zur Vermittlung von Kulturkompetenz an Grundschüler. Inzwischen beteiligen sich in Bayern bis zu 58 Schulen pro Jahr an der Aktion. Im März 2009 haben das Landesamt für Denkmalpflege, das Referat Denkmalpflege im Wirtschaftsministerium, das Kompetenzzentrum für historische Landeskunde im Unterricht (MWK) und der Architekten- und Ingenieurverein Stuttgart beschlossen, die Aktion auf Baden-Württemberg zu übertragen. Im Folgenden hat sich eine Reihe von denkmalerfahrenen Architekten bereit erklärt, ehrenamtlich mit Grundschulklassen zusammen Denkmale zu erkunden und Schutzmaßnahmen zu deren Erhalt zu erklären. Die Landesdenkmalpflege begrüßt die Aktion, da sie dort insbesondere vor dem zunehmenden Migrationshintergrund vieler Kinder Handlungsbedarf sieht. Auch aus Sicht des Kultusministeriums ist die Aktion in besonderer Weise geeignet, Kinder am Beispiel von Denkmälern der eigenen Lebenswelt mit Kulturgütern, ihrer Wertschätzung und der Aufgabe ihrer baulichen Sicherung vertraut zu machen. Die Aktion fördert die im Bildungsplan erwünschte „Auseinandersetzung mit Heimat im weiteren historischen und geografischen Kontext“ und trägt zur Vermittlung von Kompetenzen bei, die junge Menschen befähigen, „sich an ihrer eigenen Be-

heimatung aktiv zu beteiligen“ (Bildungsplan Grundschule 2004, S. 96). Die Denkmalpflegeprojekte lassen sich im Fächerverbund „MeNuK“ (Mensch, Natur und Kultur) unterbringen. Über die Schulämter wurden die Grundschulen auf die Aktion hingewiesen. Inzwischen konnten in den für die Pilotphase 2010 ausgewählten Regierungsbezirken Stuttgart und Freiburg elf bzw. fünf Kooperationen zwischen Architekt und Schule vermittelt werden. Die Projekte finden zwischen März und Juni 2010 am Standort von Schule und dem vom Architekten betreuten Denkmal statt. Es ist beabsichtigt, die Projektergebnisse anschließend im Internet vorzustellen. Bei Erfolg soll die Aktion im nächsten Schuljahr auf die Regierungsbezirke Karlsruhe und Tübingen ausgeweitet werden.

„Spurensuche“ im Denkmal in Schwäbisch-Hall.



Kostenloses Infomaterial der Landesdenkmalpflege

Jedes Jahr gibt die Landesdenkmalpflege neues Informationsmaterial zu unterschiedlichen Themen heraus. 2008 und 2009 sind folgende Flyer erschienen:

Landesgartenschau Villingen-Schwenningen – Grabhügel und Hügelgräber
Ehrenamtliche Beauftragte für die Archäologische Denkmalpflege
Historischer Fachwerkbau – Regierungsbezirk Stuttgart
Kirchliches Gerät aus Metall – Empfehlung zu Umgang und Pflege
Europäische Wasserrahmenrichtlinie – Auswirkungen auf die Archäologie
Grenzsteine – Erhaltenswerte Zeugnisse der Geschichte
Die Gruft der Herzöge von Württemberg in der Stuttgarter Stiftskirche
Ziegelei und Töpferei in Stettfeld
Firstländer-Haus in Zeutern

Eine Übersicht über das gesamte Angebot des Infomaterials gibt es auf der Homepage der Landesdenkmalpflege unter:

<http://www.denkmalpflege-bw.de/publikationen-und-service/publikationen/infobroschueren.html>

Dort besteht die Möglichkeit zur Online-Bestellung oder aber zum Herunterladen.

Darüber hinaus kann das Material auch angefordert werden unter:

Regierungspräsidium Stuttgart
Landesamt für Denkmalpflege
Frau Glass-Werner
Telefon 07 11/ 90445 203 (Mo–Do)
E-mail: nachrichtenblatt-lad@rps.bwl.de.

„Kulturelles Erbe in seiner Gesamtheit und Vielfalt erhalten“

Appell des Nationalkomitees für Denkmalschutz an Bund, Länder und Kommunen

Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz hat auf seiner Jahrestagung am 23. November 2009 in Schwäbisch Hall einen Appell zum Erhalt des kulturellen Erbes in seiner Gesamtheit und Vielfalt verabschiedet. Darin heißt es unter anderem, dass für den Erhalt der Denkmäler in Deutschland trotz hervorragender Förderungen durch Bund, Länder und Gemeinden nach wie vor ein wirkungsvollerer Schutz erforderlicher sei.



„Bund, Länder und Kommunen müssen dafür Sorge tragen, dass Denkmalschutz kein fakultativer, sondern gleichberechtigter öffentlicher Belang ist“, sagte die neue Präsidentin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Frau Dr. Herlind Gundelach, Hamburger Senatorin für Wissenschaft und Forschung.

Das Komitee forderte die beteiligten Stellen in Deutschland auf, Denkmalschutz im Bundesrecht zu verankern und die Fach- und Vollzugsbehörden in der Ausübung der bestehenden Denkmalschutzgesetze zu unterstützen.

Appell: „Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz appelliert an Bund, Länder und Gemeinden und fordert sie auf, den Denkmalschutz im Bundesrecht wirkungsvoll zu verankern, die bestehenden Denkmalschutzgesetze auf Länderebene konsequent umzusetzen und die Fach- und Vollzugsbehörden bei der Ausführung der Gesetze so zu stärken, dass die Gesamtheit und Vielfalt des kulturellen Erbes in seiner Bedeutung erhalten bleibt. Denn: Denkmal- und Kulturgüterschutz in der Bundesrepublik Deutschland ist eine Staatsaufgabe von besonderem Rang. Die Forderung des Komitees, Kultur als Staatsziel zu verankern, wird deshalb bekräftigt.

Bund, Länder und Gemeinden leisten bei der Förderung hochrangiger und über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannter Kulturdenkmäler Hervorragendes. Diese Denkmäler sind Wahrzeichen und gleichsam Werbeträger für unser Land. Solche außerordentlichen Leistungen dürfen jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass für den Erhalt der Denkmäler mehr denn je in Deutschland wirkungsvoller Schutz und Pflege erforderlich sind. Außerdem darf die finanzielle Unterstützung denkmalpflegerischer Maßnahmen bei Welterbestätten oder anderen ausgezeichneten Denkmälern nicht dazu führen, dass der Erhalt und die Förderung von Denkmälern in der Fläche schwieriger werden. Mit der Ratifizierung des Welterbeabkommens hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, den Gesamtbestand des Kultur- und Naturerbes auf ihrem Gebiet zu erhalten.“